



Im Vertrauen auf die große Kraft des Gebetes haben wir in unserer Schule ein Gebet für den Frieden in Palästina und Israel und in der Welt initiiert. Mehr auf den Seiten 3 und 4.



Nazareth, 22. Dezember 2023

Liebe Freunde, Verwandte und Wohltäter,

am Ende des Jahres blicken wir wie viele andere Menschen auch zurück. Und wenn ich die Monate in Gedanken vorbeiziehen lasse, muss ich sagen, dass in der Schule, im Konvent und jetzt auch im alltäglichen Leben manche Schwierigkeiten, viel Arbeit und auch finanzielle Herausforderungen auf uns zugekommen sind. Zugleich war unglaublich viel Leben, Freude und Begeisterung spürbar – in der Schule und bei unseren rund 1500 Kindern und Jugendlichen!

Lassen Sie mich ein wenig berichten –

ich möchte bewusst nicht mit den schrecklichen Ereignissen seit Oktober beginnen. Sie bestimmen aktuell unseren Alltag, aber wir unternehmen alles, damit sie nicht unser Leben dominieren. Darum möchte ich von dem berichten, was wir erreicht haben und was wir selbst beeinflussen können.

Der Teil des Gebäudes, den wir Schwestern nutzen, war vor gut 65 Jahren nicht nur für den Konvent, sondern auch als Internat geplant. Verschiedene Räume wurden später als Klassenzimmer und als Gruppenräume genutzt. Über alle Jahre wurden notwendige Reparaturen durchgeführt. Da sich jetzt Probleme zeigten, führte kein Weg daran vorbei, eine Grundsanierung vorzunehmen. Fußböden wurden aufgerissen, elektrische Leitungen, Wasserrohre und sanitäre Anlagen komplett erneuert.

Schon lange geplant war der Einbau eines Aufzugs im Altbau, der Schule und Konvent verbindet. Eine Notwendigkeit, um Schülern mit Behinderungen den Zugang in diesen Gebäudeteil zu ermöglichen, um Reinigungsmaschinen zu transportieren und andere Hilfsmittel, die sonst quer durch die Schule und über viele Treppen getragen werden.

Nicht genug damit, fiel inmitten dieser Bauarbeiten eine Inspektion des Erziehungsministeriums. Alle fünf Jahre müssen wir unsere Lizenz für die Schule erneuern. Wir wurden aufgefordert die Toilettenanlagen modernen Standards anzupassen. Eine gewaltige Arbeit, die unverzüglich in den Ferien

durchgeführt werden musste – immerhin zehn Bereiche mit Sanitäreinrichtungen, verteilt über das ganze Schulgebäude. Eine Herausforderung auch für den Bauunternehmer, da viele unserer Arbeiter aus dem Westjordanland stammen und mitunter keine Erlaubnis erhalten nach Nazareth zu kommen. Alle Bauarbeiten und Renovierungen haben uns viele Wochen auf Trab gehalten, viel Lärm und Unmengen an Staub und Dreck verursacht. Auch finanziell war es ein Kraftakt, weil vor allem die Sanierung der Schultoiletten nicht eingeplant war. Aber alles ist nötig und kommt unseren Kindern, Jugendlichen und der ganzen Schule zugute.

Auch in der Schule war im zurückliegenden Jahr viel los.

Den Lehrern ist wichtig, die Schülerinnen und Schüler auch über die Schulzeit hinaus z.B. bei der Wahl ihres Studienfachs zu unterstützen. So organisiert die Schule für sie Besuche an verschiedenen Universitäten des Landes. Nicht jeder junge Mensch muss studieren, doch in Israel ist – gerade für Christen – ein guter Schulabschluss und möglichst ein Studium wichtig, um berufliche Perspektiven zu haben. So ermutigen wir unsere Jugend und immerhin 90% beginnen ein Studium im Land oder in Jordanien.

Interessant ist auch die MUN (Model United Nations) Konferenz. Sie ist als Planspiel konzipiert, bei der Schüler etwas über Diplomatie, internationale Beziehungen und die Vereinten Nationen lernen. Einige unserer Schüler nahmen an der Konferenz in Genua teil. Als Vertreter ihres Landes mussten sie mit anderen Delegierten aus der ganzen Welt ein

Problem lösen. Ein Schüler unserer Schule erhielt den ersten Preis als „Bester Delegierter“. Solche Begegnungen öffnen den Blick für andere Kulturen, Probleme in der Welt und das Ausarbeiten von Lösungen. Welche Chance für unsere Jugend!

Da sich immer mehr Schüler für Informatik und Elektronik als Hauptfach an der Schule entscheiden, haben wir in diesem Sommer auch ein zweites Labor eingerichtet, das mit den neuesten Geräten, Computern etc. ausgestattet ist. Wir wollen die Fähigkeiten und Talente unserer Jugendlichen gerade auch in diesen Bereichen fördern. Große, internationale Firmen der High-Technology sind hier im Land ansässig und bieten ihnen Arbeitsmöglichkeiten.

In den Sommerferien haben wir zwei große Summercamps durchgeführt für mehr als 500 Kinder, die über mehrere Wochen täglich in die Schule kamen zu Sport und Spiel. Wie ich schon öfters sagte, ist dies ganz wichtig, dass wir den Familien und Kindern, die sonst kaum Freizeitangebote haben und kein Geld für Urlaub, solche Aktivitäten anbieten. Viele ältere Schüler machen als Freiwillige mit und haben selbst großen Spaß!

In einer Atmosphäre voller Freude und mit bunten Farben konnten wir am ersten September 2023 ein neues Schuljahr beginnen und unsere Kinder begrüßen. Lachen erfüllte unsere große Schule, und 'Liebe und Miteinander' waren das Thema des Tages!

Und noch mehr geschieht im Schulalltag: Im Rahmen der Schulpastoral organisierten unsere Lehrer und Schwestern wiederum Einkehrtage an verschiedenen heiligen Stätten und Klöstern im Land. Auch unseren Kindern und Jugendlichen sind diese Orte keineswegs immer bekannt. Religiöse Feste sind fest verankert im Schulalltag. Besonders das „Fest des Heiligen Kreuzes“. Es ist beeindruckend zu sehen, wie die ganze Schulgemeinschaft an der Kreuzprozession in der Schule teilnimmt und schon die Kleinen mit Bildern und Blumen das Kreuz verehren und mitfeiern.



Neben den Hauptfächern spielt der Sport eine wichtige Rolle im Leben jedes Kindes: Sport stärkt Körper, Geist und Seele. So hat das Sportteam unserer Schule in der Sekundarstufe neue Gruppen gebildet, die in der Fußball- und Volleyballliga mitspielen. Beim Training und bei den Wettkämpfen, die auch in unserer Sporthalle stattfinden, herrscht Begeisterung und wahrer Team- und Sportgeist. Ich wünschte, Sie könnten dies miterleben!

Schon bei der Einweihung unserer neuen Sporthalle am 26.01.2013 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, Sport als Mittel der Friedenserziehung besonders zu fördern. Wie wichtig dies ist, zeigen die Entwicklungen der letzten Wochen.



Am Morgen des 7. Oktober begann nach dem grausamen Angriff der Hamas aus dem Gazastreifen auf israelische Siedlungen und Dörfer ein Krieg, der bis heute andauert. Infolgedessen mussten wir die Schule – wie überall in Israel – zunächst für zwei Wochen schließen. Das war eine große nervliche Belastung. Durch Gespräche, Aktionen und soweit möglich auch Normalität im Schulalltag, haben wir versucht, die Verunsicherung der Kinder und auch der Lehrer aufzufangen.

Allgemein haben die Menschen Angst was jeden Augenblick vom Libanon (Hisbollah) kommen könnte. Fast täglich schlagen Raketen ein. Die Pilger bleiben aus und so fehlt ein Einkommen, da in Nazareth viele Menschen ihr tägliches Brot damit verdienen. Auch andere haben ihre Arbeit verloren, viele Familien sind in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Wir tun unser Bestes, um den Kindern und Jugendlichen und den Familien zu helfen.

Fünf christliche Familien unserer Schule sind seit Beginn des Krieges nach Kanada ausgewandert. Die Christen sind sehr verunsichert und fühlen sich bedrängt. Die Situation hat Auswirkungen auch auf die Beziehungen zwischen Arabern und Juden, die gemeinsam in Israel leben. Es wird Zeit brauchen, um das Vertrauen wiederherzustellen, da Extremisten auf beiden Seiten die Situation ausnutzen, um Vorurteile und Misstrauen weiter zu verstärken und das Zusammenleben zu beschädigen.

Auch die Schule wird in der kommenden Zeit vor ernststen Herausforderungen stehen, was die Beziehungen zum Bildungsministerium sowie die schwierige finanzielle Situation der Familien betrifft.



„Seid um nichts besorgt, sondern lasst in allem eure Bitten durch Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“ (Philipper 4:6,7)



Mit der ganzen Schulgemeinschaft haben wir einen Tag des Gebetes für den Frieden in Palästina, Israel und in der Welt initiiert. Gemeinsam beteten wir den Friedensrosenkranz, zündeten Kerzen an, sangen Lieder, sprachen Gebete und Fürbitten. Es war eine große Stille und Ernsthaftigkeit zu spüren. Das Miteinander in der Schulgemeinschaft, die wie eine große Familie ist, gibt allen Kraft.

In der Adventszeit haben die Schüler ihre Klassen geschmückt, darüber freue ich mich sehr. In der Stadt wurden alle öffentlichen Feiern, wie der Weihnachtsumzug am Heiligen Abend, abgesagt. Unsere Sternsingeraktion ist auch nur eingeschränkt möglich. Die Jungen und Mädchen ziehen aber durch die Klassen und sammeln am Ende der Gottesdienste.

Auch wenn gerade vieles schwer und unsicher ist: Der Blick auf das zurückliegende Jahr zeigt, dass wieder viel gelungen ist im Leben und Lernen unserer Schulgemeinschaft. Das ist den Kindern, Jugendlichen, Familien und dem großen Einsatz der Schulleitung und aller Lehrkräfte zu verdanken. Und natürlich Ihnen, die Sie uns mit Ihrem Interesse, mit guten Worten, Ihrer großzügigen Spende und Ihrem Gebet unterstützen und begleiten. Die Geschehnisse der vergangenen Monate zeigen uns aber auch, dass noch viele Aufgaben vor uns liegen.

Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr voller Herausforderungen. Möge es ein Jahr werden, das reich ist an Lernen, Erneuerung und vor allem an Glaube, Hoffnung und Liebe!

Zusammen mit meinen Mitschwestern und der Schulleitung wünschen wir Ihnen eine gnadenreiche und gesegnete Weihnachtszeit! Und ein Jahr mit Frieden für uns alle und für die Menschen hier im Heiligen Land.



Mit dankbaren Grüßen

Sr. Klara Berchtold

Ihre Sr. Klara Berchtold

PS: Gerne hätten wir Ihnen den Weihnachtsgruß direkt aus Nazareth geschickt. Doch wegen der Unkalkulierbarkeit der Post in diesen Tagen, hat die Missionsprokur dies übernommen.

Bitte geben Sie uns doch ihre Email-Adresse, so kann ich Ihnen schneller und auch öfter einmal schreiben und antworten.

So erreichen Sie uns:



Salvatorschule
P.O.Box 121 16101 Nazareth – Israel
Tel: +972-4-657 50 57
Fax: +972-4-657 89 27
E-Mail: sklarana08@gmail.com

So unterstützen Sie unsere Jugend:

Salvatorianerinnen im Hl. Land
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE87 3705 0299 0152 0006 60
BIC: COKSDE33XXX